



Nachbarschaftsnetz  
Äußere Weststadt



Zentrum für Bildung, Weiterbildung  
und Soziale Arbeit

## **Einrichtung und Betreiben des Stadtteiltreffs Tübingen West**

Die Weststadt ist ein relativ großer Stadtteil Tübingens, der keine geschlossene Struktur aufweist. Die Bundesstraße, die Ammer und Eisenbahngleise durchschneiden das Quartier. Eine Mitte, ein zentraler Platz oder Treffpunkt sind nicht vorhanden. Die Weststadt ist durch eine heterogene Sozialstruktur geprägt. Die StadtteilbewohnerInnen haben aufgrund der Nähe eine starke Assoziation zum Stadtzentrum.

Seit Jahren sind sowohl das Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt wie auch InFö mit seinem interkulturellen Mehrgenerationenhaus aktiv und machen Angebote für verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen im Stadtteil.

**Beide Einrichtungen bekunden gemeinsam das Interesse, ein Stadtteilzentrum mit zwei Standorten in der Weststadt einzurichten.**

Das Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt möchte seine Angebote weiter ausbauen und benötigt dafür neue Räumlichkeiten im Einzugsbereich der Sindelfingerstraße, im äußeren Westen des Stadtteils.

InFö ist mit seinem Haus am östlichen Ende des Stadtteils gelegen. Die Einrichtung bringt das bestehende Angebot des interkulturellen Mehrgenerationenhauses in den Aufbau des Stadtteiltreffs mit ein, und würde aufgrund der vorhandenen Beratungsstruktur den Schwerpunkt auf den Aufbau der allgemeinen Sozialberatung legen.

Beide Einrichtungen wollen eng miteinander kooperieren.

### **Antragsteller**

#### **1. Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt**

Ansprechpartnerinnen: Erna Lutz, Sindelfinger Str. 57, 72070 Tübingen  
Tel. 07071 410872  
Sabine Rumpel, Sindelfinger Str. 51, 72070 Tübingen,  
Tel. 07071 41439  
Email: [nachbarschaftsnetz.west@gmail.com](mailto:nachbarschaftsnetz.west@gmail.com)

#### **2. InFö e.V.**

Ansprechpartnerin: Frau Lanig-Herold  
Kontaktdaten: Mauerstr. 2, 72070 Tübingen  
Tel. 07071 33005  
Fax 07071 33007  
Email: [infoe@infoe-tuebingen.de](mailto:infoe@infoe-tuebingen.de)  
[www.infoe-tuebingen.de](http://www.infoe-tuebingen.de)

## Bisherige Angebote/Aktivitäten

### 1. Beschreibung des Nachbarschaftsnetzes Äußere Weststadt

Netzwerk von Bürgerinnen und Bürgern innerhalb des Stadtteils äußere Weststadt Tübingen zur Vernetzung von Interessen und Aktivitäten und zum Aufbau solidarischer Hilfssysteme, um sich in Notlagen des Alltags und im Alter gegenseitig helfen zu können.

Ziele sind Stadtteilidentität zu entwickeln, Kontakte untereinander zu knüpfen und zu halten, gegenseitige Hilfen in Notlagen und im Alter, Mitgestaltung des Wohnumfelds.

Bisherige regelmäßige Aktivitäten: monatliches Planungstreffen (bislang zu den Themen: Verkehr, Wohnen und Nachbarschaftshilfe), kurzfristige Hilfe anhand einer Kontaktliste für Notfälle, gemeinsame Stadtteilspaziergänge im Viertel, Freizeitaktivitäten wie Rad- und Wandertouren, Spielenachmittage, Handarbeitsnachmittage, gemeinsame Feste, Sonntagsbrunch und anderes mehr.

### 2. Beschreibung des interkulturellen Mehrgenerationenhauses von InFö

Das interkulturelle Mehrgenerationenhaus von InFö ist ein generationenübergreifender Treffpunkt für Menschen aller Kulturen. Das Haus bietet einen offenen Tagestreff und regelmäßige Angebote für jung und alt.

Dazu gehören

- 
- Textilwerkstatt
- Chor
- Kochkurse
- Mütter-Kind-Treff
- Deutsch-Praktisch-Kurs
- PC-Kurse
- Yoga
- Meditation
- Sprachtandem
- Zum Programm gehören auch Feste im Rahmen der interkulturellen Woche, des Tübinger Familientags, der Kulturnacht, Public Viewing und viele Anlässe mehr.

Das Haus ist eingebunden in die Bildungs- und Migrationsangebote von InFö. Dazu gehören die Integrationskurse und verschiedene Projekte zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung. Zusammen mit dem Beginnenhaus ist InFö bereits Anlaufstelle für ältere Menschen und bietet haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen im Quartier. Darüber hinaus werden die Räume vom Tageselternverein, ausländischen/internationalen Vereinen/Gruppen sowie AnwohnerInnen für private Feste genutzt.

Das Angebot der Migrationsberatung in allen Lebenslagen dient bereits derzeit Migrantinnen und Migranten und ihren Familien als niederschwellige Anlaufstelle mit individueller Unterstützung im Casemanagement und mit Lotsenfunktion zu weiteren Hilfeangeboten.

## Geplante Aktivitäten (Zielgruppen, Angebote, Ziele)

Das Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt und InFö übernehmen in Kooperation den Aufbau des Stadteiltreffs Weststadt.

### 1. Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt

**Schwerpunkt: Freizeitangebote/Treffs/niedrigschwellige, kurzfristige Alltagsunterstützung**

Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger im Quartier (alters- und ökonomisch äußerst heterogene Bevölkerung), benachteiligte Gruppen, Jugendliche, Zugewanderte, Menschen mit Migrationshintergrund und AsylbewerberInnen.

Angebote: Entwicklung und Vertiefung von Kontakten durch vielfältige Hilfeangebote/ Freizeitangebote/Treffs. Angebote nachbarschaftlicher Dienste im Quartier. Diese Hilfs- und Betreuungsangebote könnten sein: Fahrdienste, Krankenbesuche, gemeinsames Kochen, Babysitten, Hausaufgabenbetreuung, Nachbarschaftshilfe (wie Einkaufen oder Putzen), gemeinsame Freizeitgestaltung (sportlich, politisch, kulturell), Sprachtandems, Männer zur Unterstützung animieren und ansprechen (PC-Unterstützung, Reparaturcafe) usw.

Ziele:

- Einen nachbarschaftlichen Sozialbereich im Stadtviertel für alte und junge NachbarInnen beleben und mit familiären, privaten und öffentlichen Hilfen vernetzen.
- Vereinzelung entgegenwirken und Bewusstsein für Gemeinschaft schaffen, um sich auch in Notlagen des Alltags und im Alter gegenseitig helfen zu können.
- Konzepte für das Zusammenleben und die Partizipation zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Altersstufen entwickeln.
- Schaffung eines identitätsstiftenden Ortes und das Miteinander (auch barrierefrei) städtebaulich vorantreiben

### 2. InFö

**Schwerpunkt: allgemeine Sozialberatung**

InFö bietet seine Angebote weiterhin allen Stadtteilbewohnern der Weststadt mit an und entwickelt seine zukünftigen Angebote auch in Hinblick auf den Bedarf in der Weststadt weiter.

Schwerpunkt der Aufgaben von InFö als Stadteiltreff wird die allgemeine Sozialberatung für den Stadtteil sein.

Diese Beratung wird an die Migrationsberatung angeschlossen. Dazu wird die niederschwellige Struktur der Migrationsberatung genutzt

- Ganztägige Öffnungszeiten
- Vernetzung mit allen Hilfestrukturen vor Ort (JobCenter, Sozialämter, Schuldnerberatung, Frauenhaus, Pflegestützpunkte, Netzwerk für Demenz, Kindergärten, Schulen, Vereinen, „Wer hilft weiter“...)

Gemeinsam bilden die Mitarbeiterinnen ein Team. Die Allgemeine Sozialberatung übernimmt Anfragen von Menschen aus dem Quartier Weststadt, die Migrationsberaterinnen übernehmen die kreisweiten Anfragen von MigrantInnen und ihren Familien.

Die Beratung kann als erster Schritt auch online stattfinden. Als niederschwellige Anlaufstelle ist es jedoch Ziel, ohne Scheu die Anlaufstelle persönlich aufzusuchen. InFö als täglich gut besuchter Ort vieler Menschen ist besonders geeignet, keine Stigmatisierung aufkommen zu lassen.

Vorteil der Zusammenlegung der Beratungsangebote ist es, dass Hilfesuchende ganztags Ansprechpartnerinnen finden und dass aufgrund der langjährigen Beratungspraxis eine hohe Sachkompetenz vorhanden ist.

### 3. Gemeinsame Aktivitäten und Austausch der beiden Initiativen

Beide Häuser des Stadtteiltreffs bieten zielgruppenorientierte und sozialpädagogische Angebote an. Denkbar sind gemeinsame Veranstaltungen (soziale, kulturelle, pädagogische) und Angebote zur Gesundheitsförderung, wobei beide Räumlichkeiten bei Bedarf mitgenutzt werden können. Öffentlichkeitsarbeit (Auslegen von Flyern und Internetauftritt) sowie Fortbildungen können koordiniert werden. Informationen werden gebündelt und an die jeweiligen Anlaufstellen direkt vor Ort geben.

1. Beispiel: InFö hat einen Hof/Garten, in dem sie im Sommer zu Festen, bei Fußball-WM zu Publik Viewing oder zu Filmvorführungen einlädt. Dies können beide Häuser gemeinsam nutzen.
2. Beispiel: InFö hat eine Kräuterspirale im Garten mit Kräutern aus aller Welt, die für einen Kochkurs auch vom anderen Haus genutzt werden können.
3. Beispiel: Seniorinnen und Senioren des Stadtteiltreffs äußere Weststadt besuchen den Qualifizierungskurs von InFö für die Altenpflege und bringen ihr Wissen mit ein.
4. Beispiel: MigrantInnen des InFö-Projektes „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ stellen bei einem Seniorennachmittag im anderen Haus ihre Dienstleistungen vor.

### Räumlicher und personeller Bedarf

#### 1. Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt

Das Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt benötigt neue Räumlichkeiten für Unternehmungen des Netzwerks in fußläufiger Nähe.

Dazu benötigt das Netzwerk:

- Einen großen Veranstaltungsraum
- Einen kleineren Raum für Einzelberatungen, Schulungen, Meetings oder für die Kinderbetreuung parallel zu Veranstaltungen im großen Raum
- Teeküche
- Büros
- Lagerraum für Material.

Die Räumlichkeiten des Stadtteiltreffs können zur Vernetzung und Nutzung vielfältiger weiterer Gruppen genutzt werden. Gut geeignet wären Räumlichkeiten in den Neubauten der GWG in der Sindelfingerstraße 32-42.

Für kurzzeitige Unterstützung und Überbrückung:

- Eine separate barrierefreie Wohnung in der NachbarInnen mit vorübergehendem Pflegebedarf für einen Überbrückungszeitraum wohnen können. Die Betreuung kann dort unter Mitwirkung ehrenamtlicher NachbarInnen erfolgen.

Personell soll ½ Stelle für sozialpädagogische Betreuung eingerichtet werden.

## 2. InFö

InFö benötigt für die Ausweitung als Stadtteiltreff das Parterre in der Mauerstraße und die Einrichtung eines behindertengerechten Eingangs. Die GWG ist deswegen im Gespräch mit InFö. Sobald der Kindergarten Mauerstraße nicht mehr im Haus ist, kann das Parterre umgebaut und InFö zur Verfügung gestellt werden.

Für die allgemeine Sozialberatung beansprucht InFö im Haus einen halben Beratungsraum.

Personell soll eine ½ Stelle für Sozialberatung eingerichtet werden.



Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt



InFö e.V.